

"Spiegelgespräche des Johann Christian von Hofenfels" publiziert worden. Ein zweites Buch ist deshalb zusätzlicher Natur. Bei historischen Romanen ist zu beachten, welche Form von Staat vertreten wird. Das kann von 1778 - 1787 nur ein absolutistischer sein, die Monarchie hatte das alleinige Überlebensrecht. Denn Demokratie in unserem Sinne gab es nicht. Es geht im Roman keinesfalls um Utopien, wie sie in diesen Jahren auch schon in Mode waren, sondern um das Recht der Selbstbehauptung und um Autonomie.

Der Diplomat
von Ralf Kurz
Roman
Schillinger Verlag, Freiburg im Breisgau
1. Auflage (Oktober 2008)
510 Seiten, gebunden
Größe: 21,2 x 15,2 x 3,8 cm
Gewicht: 750g
ISBN-10: 3891553439
ISBN-13: 978-3891553435

Ralf Kurz bezieht sich in seinen Quellen über Hofenfels auf eine Arbeit von Herta Mittelberger aus dem Jahre 1934. Der Roman ist darin Baustein. Wichtig für seine Bedeutung ist die Verankerung im Geschichtlichen. Im diplomatischen Dienst findet Hofenfels Bedingungen und Voraussetzungen vor, denen er vor sich und mit seinem Gewissen bereit ist Rechenschaft abzulegen. Das wird ihm postum bescheinigt, denn ohne ihn wäre die Freiheit Bayerns nicht möglich gewesen.

Es geht vordergründig um die Aktualisierung geschichtlicher Inhalte, was im Roman durch die Anwesenheit des Welttheaters eine überzeitliche Dimension erhält. Die künstlerische Intention ist ein nützlicher Begleiter bei der Darstellung der scheinhaften Wirklichkeit.

Der Roman verläuft in der Addition seiner Ereignisse dann eher linear, als daß er einer bestimmten Allegorie folgt, wie das für die Epoche des Barock üblich gewesen wäre. Von Revolutionsliteratur zu sprechen wäre dennoch übertrieben. Hofenfels ist auch kein Stürmer und Dränger, sondern will loyaler Gefolgsmann sein, der sich der Kausalität innerer Zusammenhänge verschrieben hat, bedingt durch die Epoche und den regionalen Verhältnissen.

www.kulturrexpress.info

ISSN 1862-1996

KINO

STELLA UND DER STERN DES ORIENTS

Produktion der Kinderfilm GmbH mit Studio Babelsberg

Seite 2

KINO

DIE PERLMUTTERFARBE (BRD 2008)

Eine Geschichte über Freundschaft, Lüge und Wahrheit

Nach einem Roman von Anna Maria Jokl aus dem Jahre 1939

Seite 4

AUSSTELLUNG

Peter Doig - der Maler aus Trinidad

Seite 6

BUCHREZENSION

Der Diplomat (2008)

Roman von Ralf Kurz erschienen bei Schillinger in Freiburg im Breisgau

Historie des Johann Christian von Hofenfels (1744-1787) Pfalz-Zweibrücken und die Verwicklungen zwischen Österreich, Bayern und mit Preußen

Seite 7

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Rolf E. Maass

Anschrift
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 1347255

Kontodaten:
Rolf Maass
Deutsche Kreditbank
KTO: 17193277
BLZ: 120 300 00

IBAN: DE49120300000017193277
BIC: BYLADEM1001
St-Nr.: 148404880
UST-IdNr.: DE249774430

E-Mail: redaktion@kulturrexpress.de

www.kulturrexpress.de
www.kulturrexpress.info

internationale Site
www.svenska.kulturrexpress.info

Kulturrexpress in gedruckter Form erscheint wöchentlich
ISSN 1862-1996

STELLA UND DER STERN DES ORIENTS (BRD 2008)

Regie: Erna Schmidt

Mit Laura Berschuck, Hanna Schwarnborn, Julius Römer, Gabriela Maria Schneide, Tim Wilde, Edda Leesch, Uwe Kockisch, Axel Prah, Hans-Martin Stier, Ruth Göss und Otto Mellies

farbfilm Verleih, Bildformat: 1:1.85, 35mm, Tonformat: DTS

Spieldauer: 87 Minuten

Kinostart 25. Dezember 2008



Foto: farbfilm Verleih

Produktion der Kinderfilm GmbH mit Studio Babelsberg. Eine Zeitreise zurück zum Silvestertag 1905 im Haus in dem schon Stellas Uroma gelebt hat. Doch gilt es hier auf einmal eine ganze Reihe Abenteuer zu bestehen.

vom 31. Dezember 2008

Stella (LAURA BERSCHUCK) ist ein abenteuerlustiges Mädchen, das hundert Jahre in die Vergangenheit zurückversetzt zwei Kinder in einem großen Haus trifft. Als Zeitmaschine und Pforte ins Haus ihrer Ahnen dient ein weißer Kleiderstrank, der harmlos in einem almodischnen Mädchenzimmer seinen Platz hat. Ein Amulett ist ihr wichtigstes Steuerungsinstrument, das sie nicht verlieren darf. Es ist das Spiel zwischen Gut und Böse. Denn auch ein paar gewiefte Bösewichte haben von Stella Zeitreise Wind bekommen und schlagen Kapital daraus. Aufgabe wird es sein für Stella zusammen mit ihren Freunden das Zeitfenster einzuhalten, in das sie durch den Stern des Orients in die Vergangenheit schlüpfen konnte, sonst muß sie für immer am Ort ihrer Ahnen bleiben. Das will Stella auf keinen Fall.

Der Dachboden ist auch in diesem Kinderfilm der Ort an dem die kindliche Phantasie zur Wirklichkeit umgewandelt werden kann, um in die Unwirklichkeit der Vergangenheit einzutauchen und ein Abenteuer nach dem anderen zu bestehen.

Dachboden als Abenteuerstülpplatz für Kinder lieferte auch im holländischen Kinderfilm ERIK IM LAND DER INSEKTEN (2004) von Gidi van Lierpod das Schlüsselerlebnis zu einer Reihe sagenhafter Abenteuer in einer anderen Welt als die der Realität. Der Film ist in etwa für die gleiche Altersgruppe gemacht. In der Scheune seines Großvaters entdeckt Erik auf dem Dachboden eine alte Hängetafel, auf der er die Artenvielfalt der Insekten sieht. Plötzlich werden zwei alte Fotografien von Eriks Ur-Großeltern lebendig und er

CREW

Der Diplomat. Roman von Ralf Kurz erschienen bei Schillingner in Freiburg im Breisgau

Historie des Johann Christian von Hofenfels (1744-1787) Pfalz-Zweibrücken und die Entwicklungen zwischen Österreich, Bayern und mit Preußen



Buchumschlag: Schillingner Verlag

Der Roman schildert regionale Ereignisse mit überregionalen Auswirkungen. Es ist die Zeit in der sonst Mantel- und Degenfilme spielen. Geheimdienste und die europäischen Diplomatie hatten Hochkonjunktur. Introgen beherrschten die Höfe der Königshäuser in den Jahren vor der Französischen Revolution, wovon sich der Roman aber nicht allein aufzählen läßt. Ein Wort am Schluß erklärt, die Maximilian abschließend äußert: "Wir haben Hofenfels viel zu verdanken" - ohne ihn wäre Maximilian I. freilich kein König geworden und so steht im Roman weiter geschrieben: "Ohne Hofenfels gäbe es kein freies Bayern".

Die Abbildung auf dem Buchumschlag wurde unter Vorlage des Gemäldes "Johann Christian von Hofenfels" von Anton Graff verwendet. Der Titelschriftzug auf der Umschlagsseite hätte dabei in weißer oder zumindest in heller Überhöhung eine noch viel bessere Wirkung. Hier einige Schlagwörter die im Roman vorkommen: Schloß Nymphenburg, Sanssouci Friedrich der Große, Kaiserin Maria Theresia, Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten, Geheimrat Johann Wolfgang von Goethe.

Fazit

Es stellt sich die Frage, was will der Autor mit seinem Buch erreichen? Eine Biographie zu Hofenfels ist bereits im Jahre 1990 von Carl Schuster unter dem Titel "Spie-

Zu Inhalt und Aufbau

Der Roman besteht auf 510 Seiten insgesamt aus vier Teilen, die wiederum in mehrere numerische Abschnitte unterteilt sind. Jeder Teil verfügt über eine eigene Überschrift: "Dem Hof ein Fels", "Riki", "In Treue fest" und "Dunkle Tage". Die Überschriften erklären sich zunächst nicht von selbst. Nach Ausbruch des Krieges in Bayern reist der Diplomat im ersten Teil zu Friedrich dem Großen. Während seiner Unter-redungen mit dem König werden Entscheidungen territorialer Bedeutung getroffen. Der zweite Teil widmet sich Riki, womit Hofenfels Frau Friederike gemeint ist. Im dritten Teil besucht die Gesellschaft zahlreiche Schlösser und Residenzen mit der Reisekutsche, wie Darmstadt, Mannheim oder Forbach. Dann kommt Mannlich ins Spiel, der mit dem Bau von Schloß Carlsberg beauftragt wird, das zum gesellschaftlichen Mittelpunkt seiner Zeit, am Wendepunkt vom Barock zum Rokoko steht und dort zu fürstlichen Festlichkeiten einlädt. Die Beziehungen zu Ländern wie Rußland und Frankreich werden angeschnitten. Der vierte Teil gehört wieder Hofenfels, der hier in einem viel zu frühen Alter nach einer Krankheit stirbt.

2009

von der deutschen Einheit.

vom 03. Januar

Das sich in verschiedene Fürstentümer und Königreiche unterteilte und wie ein Flickenteppich weit entfernt ist von der deutschen Einheit. Wir befinden uns im Jahre 1778, es sind Jahre voll der Zeitgeschehen einzustiegen. Der Text beginnt abrupt. Der Anfang bildet nur eine Art Prolog, um in das Veranschaulichung. Doch eigentlich beginnt der Roman so richtig erst einige Seiten weiter mit dem ersten Kapitel. Der Anfang bildet nur eine Art Prolog, um in das Veranschaulichung. Doch eigentlich beginnt der Roman die neusten Ereignisse in Bayern kommentiert, ist das werden. Wenn dann der "Alte Fritz" daher schreitet und sche Daten, wie sie für Geschichtsbücher festgehalten die Truppen in Niederbayern und Oberpfalz. Historisches nicht gefallen lassen. Am nächsten Tag marschieren das nicht gefallen lassen. Am nächsten Tag marschieren können wir nicht vermeiden", denn Preußen wird sich stotisch relevante Antwort darauf wird sein: "Den Krieg ihrem Sohn, Kaiser Joseph II. diese Frage stellt. Die hi-Damit ist Maria Theresia von Österreich gemeint, die nen Wir einen Krieg vermeiden?, fragte die Kaiserin." Der viel bedeutende erste Satz im Roman lautet: "Kön-

Stab
 Produzenten - Robert Marciniak, Uli Aselmann
 Regie - Marcus H. Rosenmüller
 Drehbuch - Marcus H. Rosenmüller und Christian Lerch nach dem Roman von Anna Maria Jokl
 Producerin - Sophia Aldenhoven
 Kamera - Torsten Breuer
 Szenenbild - Johannes Sternagel, Doerthe Komnick
 Ton - Michael Vetter
 Kostümbild - Natascha Curtius-Noss

Maske - Waldemar Pokromski, Anette Keiser
 Musik - Gerd Baumann
 Schnitt - Georg Söring, Grit Meyer
 Casting - Franziska Aigner-Kuhn

eine Robert Marciniak Produktion der d.i.e.film.gmbh in Co-Produktion mit Constantin Film Produktion

Peter Doig - der Maler aus Trinidad

Doigs Gemälde beziehen sich auf die Geschichte der Malerei und sind zugleich fest im heutigen Leben verankert. Ausgangspunkt für seine Motive sind oft Reiseprospekte, Zeitungsfotos, Filmstills oder private Schnappschüsse. In ihnen finden sich die wechselnden Umgebungen und Gesellschaften, in denen der Künstler gelebt hat: die gefrorenen Seen seiner Kindheit in Kanada, die schillernde Metropole London oder zuletzt die karibischen Landschaften und urbanen Szenerien von Port of Spain auf der Insel Trinidad.

vom 02. Januar 2009

Am Sonntag geht die Ausstellung von Peter Doig in der Frankfurter Schirn dann zu Ende. Der Maler löst unterschiedliche Reaktionen aus. Zeitkritik ist nicht gerade seine Stärke, denn sie wird nicht geübt. Am meisten begeistern seine Filmplakate, die etwas hintergründiges haben, weil sie spontan sind und etwas von der Gegenwart beibehalten, in der sie gemalt wurden. Sonst gehört Doigs Malstil eher zur schönen Malerei. Er will sie zumindest manchmal treffen, wenn die Poesie am nächtlichen Firmament den hellen Streifen der Milchstraße aufscheinen lässt. Dann ist auch etwas Spuk dabei, wenn helle Farbe pastos auf die Leinwand aufgetragen im zähflüssigen Zustand reliefartig auf dem Malgrund stehen geblieben ist. Das geschieht bei Doig nur stellenweise, fällt daher erst bei der Betrachtung im Detail auf.



Foto: Maass

CREW
 Produzentin - Ingelore König
 Drehbuch - Martin Dolejš
 Redaktion - Heike Lagé
 Regie - Erna Schmidt
 Produktionsleitung - Peter Hartwig
 Herstellungsleitung - Jörg-Uwe Tinkl
 Bild - Andreas Höfer
 Musik - Andreas Hoge
 Szenenbild - Agi Dawaachu
 Art Director - Erwin Prib
 Kostümbild - Wiebke Kratz
 Maskenbild - Klaus Petzold, Hannelore Petzold
 Tonmeister - Jochen Hergersberg
 Oberbeleuchter - Grube Venn, Georg Nonnenmacher
 Schnitt - Karola Mittelstädt
 Aufnahmeleitung - Ralf Biok
 Kindercasting - Annekathrin Heubner

CAST

Stella - Laura Berschuck
 Clementine - Hanna Schwamborn
 Gustav - Julius Römer
 Mutter Stella - Gabriela Maria Schmeide
 Vater Stella - Tim Wilde
 Mutter Clementine - Edda Leesch
 Vater Clementine - Uwe Kockisch
 Kleinheinz - Axel Prahl
 Dr. Lodeus - Hans-Martin Stier
 Oma Clara - Ruth Glöss
 Stimme Onkel Anton - Otto Mellies

Drehorte

- Chemnitz in Sachsen
 - Thüringen: Crawinkel, Elgersburg, Tabarz Gräfenroda, Ilmenau und Thüringer Wald
 - Berlin am Nikolassee

Laura Berschuck wurde 1993 in Aurich geboren. Mit ihren Eltern und zwei Geschwistern lebt sie in Esens an der Nordseeküste. Ihr Schauspielertalent wurde beim Thüringer Mediensymposium 2001 entdeckt. Nachdem sie an einem Casting in Gera teilgenommen hatte, bekam sie 2005 die Hauptrolle in „Stella und der Stern des Orients“. Danach spielte sie unter anderem neben Klaus J. Behrendt in dem Spielfilm „Der Untergang der Pamir“ (2006) von Kaspar Heidelberg.

Hanna Schwamborn geboren 1992 lebt mit ihren Eltern und den beiden Schwestern in Berlin-Kreuzberg. Hanna spielte schon in „Good bye Lenin“ (2002) die kleine Schwester an der Seite von Daniel Brühl.

Julius Römer wurde 1995 in Bissendorf geboren. Seit vielen Jahren lebt er mit seinen Eltern und Geschwistern am Stadtrand von Hamburg. Im Spielfilm „Gott, Petrus und die Sache mit der Liebe“ (2004) hatte er sein Filmdebüt an der Seite von Schauspielerinnen Ann-Kathrin Kramer.

Welturaufführung hatte der Kinderfilm STELLA UND DER STERN DES ORIENTS am 20. April 2008. Er war Eröffnungsfilm beim Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz.

Gefördert durch die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM), die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Filmförderungsanstalt (FFA)

Eine Produktion der Kinderfilm GmbH in Koproduktion mit Studio Babelsberg Motion Pictures GmbH und ZDF



antiquarisch zu haben war. Mitte der 80er lernte der Lektor des (zum Frankfurter Suhrkamp Verlag gehörenden) jüdischen Verlags Jökl kennen, die sich in Israel längst einen Namen als Psychotherapeutin gemacht hatte. Diese Begegnung hat dazu geführt, dass „Die Perlmutterfarbe“ in den vergangenen 15 Jahren ein neues Publikum in Deutschland gefunden hat und zu einem modernen Klassiker avanciert ist. 1995 wurde Jökl mit dem Hans-Erich-Nossack-Preis für ihr Lebenswerk ausdargestaltet. Außer der „Perlmutterfarbe“ sind seit 1992 vier weitere von Jökl's Werken veröffentlicht worden: „Die wirklichen Wunder des Basilius Knox“ – ihr erster Roman, ursprünglich 1937 in Prag erschienen -, der Erzählband „Essenzen“ sowie die beiden Titel „Reise nach London“ und „Zwei Fälle zum Thema Bewältigung der Vergangenheit“.

Produktionsnotizen

Bei der Lektüre stellte Rosenmüller auch fest, dass er einiges würde verändern müssen, um den Roman filmisch umzusetzen – nicht nur, weil er generell, wie er sagt „beim Drehbuch immer a bisschen a Freiheit haben“ muss, sondern auch, weil in der zweiten Hälfte des Romans vieles als innerer Monolog erzählt wird. „Deshalb gibt's den Papagei, der im Roman nicht vorkommt“, erklärt Rosenmüller, damit Alexander im Film nicht ständig seine Gedanken als Off-Kommentar sprechen muss, sondern einen Gesprächspartner hat. Das war aber längst nicht die einzige Änderung, die Rosenmüller und sein Ko-Autor Christian Lerch vornahmen. Eine weitere, berichtet Rosenmüller, war das Hinzuerfinden von Maulwurfs grandiosen Lügendetektor: „Die Kitzelmaschine gab's auch nicht im Roman; der Maulwurf wird dort einfach als Erfinder beschrieben, der zum Beispiel einen Dampfdruckkochtopf erfunden hat. Aber wir haben uns gesagt: Wenn er schon was erfindet, dann muss das dramaturgisch auch eine Rolle spielen!“ Von Beginn an Klari (Alexanders Mutter) - Brigitte Hobmeier Frau Heinze - Viola von der Burg Buchhändlerin - Adele Neuhauser Herr Schloder - Gustav-Peter Wöhler Herr Ramsauer - Johannes Silber Schneider Herr Ametsbichler - Josef Hader Konditor Schneider - Sigi Zimmererschied Herr Gumbberger - Christian Lerch Herr Haselböck - Gerd Lohmeyer Herr Gruber - Johannes Herrschmann u. va

Besetzung

Alexander - Markus Krojer
Maulwurf - Dominik Nowak
Lotte - Zoë Mannhardt
Langer Gruber - Benedikt Hösl
Hugo/Heini - Thomas Wittmann
Heihei - Samuel Cakan
Knockout - Ferdinand Hofer
Mausi - Franziska Schubert
B-Karli - Paul Maria Beck
Klari (Alexanders Mutter) - Brigitte Hobmeier
Frau Heinze - Viola von der Burg
Buchhändlerin - Adele Neuhauser
Herr Schloder - Gustav-Peter Wöhler
Herr Ramsauer - Johannes Silber Schneider
Herr Ametsbichler - Josef Hader
Konditor Schneider - Sigi Zimmererschied
Herr Gumbberger - Christian Lerch
Herr Haselböck - Gerd Lohmeyer
Herr Gruber - Johannes Herrschmann
u. va

Produzenten - Robert Marciniak, Uli Aselemann
Stab

DIE PERLMUTTERFARBE (BRD 2008)

Eine Geschichte über Freundschaft, Lüge und Wahrheit

Regie: Marcus H. Rosenmüller

Mit Markus Krojer, Zoë Mannhardt, Dominik Nowak und Thomas Wittmann

Nach einem Roman von Anna Maria Jökl aus dem Jahre 1939

Im Constantin Filmverleih

Spieldauer: 103 Minuten

Kinostart 08. Januar 2009



Foto und Text: Constantin

„farbe“, der den Untertitel „Ein Kinderroman für fast alle Leute“ trägt, eine Geschichte erzählen die zwar Kinder als Hauptfiguren hat, aber Menschen aller Altersstufen ansprechen soll. Zur Schriftstellerin Jökl passt es auch, daß ihr Roman an keinem bestimmten Handlungsort angesiedelt ist. Sie schrieb ihren Roman zwischen 1937 und 1939 in Prag und verarbeitete darin eigene Erfahrungen, die sie 1933 zur Flucht gezwungen hatten. In Deutschland konnte der Roman erst nach 1945 erscheinen. Die dramatische Geschichte des Manuskripts – und damit auch ihrer eigenen Flucht – schildert Jökl in der Vorrede zum Roman.

Für eine geplante Verfilmung der „Perlmutterfarbe“ zog Jökl 1950 nach Ostberlin, doch das von ihr verfasste Drehbuch wurde abgelehnt und das Projekt zerschlug sich. 1951 wurde Jökl aus der DDR ausgewiesen und „Die Perlmutterfarbe“ aus dem Verkehr gezogen. Jökl blieb im Westteil der Stadt, wo sie als Psychotherapeutin und Publizistin arbeitete, bevor sie 1965 nach Jerusalem zog. Dort lebte sie bis zu ihrem Tod im Jahre 2001. Ihr Roman wurde erst Anfang der 90er Jahre wiederaufgelegt, nachdem er lange Zeit nur antiquarisch zu haben war. Mitte der 80er lernte der Lektor des (zum Frank-

Etwas hinterhältige Lausbuben Geschichte aus den Bayerlanden nach einer Vorlage von Anna Maria Jökl, die den Roman 1939 auf der Flucht vor den Nationalsozialisten schrieb.

Es geht um den Schüler Alexander (MARKUS KROJER) der am großen Malwettbewerb seiner Schule teilnimmt und gewinnen will, um seine Klassenkameradin Lotte (ZOE MANNHARDT) zu beeindrucken. Nach Schluß verbringt Alexander seine Zeit mit ein paar Freunden aus dem Unterricht, zu denen neben Lotte auch sein bester Freund gehört, der Klassenführer ist und Maulwurf (DOMINIK NOWAK) genannt wird. Durch widrige Umstände fällt ihm die neueste Erfindung seines Freundes, ein Glas Farbe mit perlmutterähnlichem Glanz in die Hände. In der Klasse wird fieberhaft nach dem Dieb gefahndet, aber statt mit der Wahrheit herauszutreten, greift Alexander zu einer Notlüge. Grunder (BENEDIKT HÖSL), ein unliebsamer Klassenkamerad der einen Kopf größer ist, deckt Alexander und merad dessen Abhängigkeit für seine Zwecke. Geschichte nutzt dessen Abhängigkeit auf die Parallellklasse und tritt eine Herkampagne los. Alexander verstrickt sich in ein Lügendespinnst und entfernt sich immer weiter von Maulwurf und seinen Freunden, während Gruber die beiden Klassen hinterhältig gegeneinander ausspielt.

Zur Autorin

Die 1931 angeseidelte Geschichte um den Jungen Alexander, der sich wegen einer kleinen Lüge aus Eitelkeit in große Schuld verstrickt, spielt in Bayern, wie bisher alle Filme des Regisseurs. Das Drehbuch von Marcus H. Rosenmüller und Christian Lerch basiert auf dem gleichnamigen Roman von Anna Maria Jökl, die im Mikrokosmos Schule die drohende Welt des herausziehenden Nationalsozialismus einfling, vor dem sie 1933 aus Berlin geflohen war.